Inhalt

I. EINLEITUNG 9

II. SOZIOKULTURELLE, HISTORISCHE, POLITISCHE UND KULTURWISSENSCHAFTLICHE KONTEXTE DER LITERATUR DER *POSTDICTADURA* 16

2.1 Identitäten im postkolonialen Lateinamerika 16

2.1.1 Frauen, Feminismus und weibliche Identität im Chile der *postdictadura* 23

2.2 Historische und soziopolitische Hintergründe – Chile in der *transición* 37

2.2.1 Chile nach Pinochet: *transición* und *postdictadura* 37

2.2.2 *Memoria*, *olvido*, *recuerdo*, *duelo*, *reconciliación* und *silencio* – Möglichkeiten der Vergangenheitsbewältigung 40

2.3 Die *Nueva Narrativa Chilena* 45

2.3.1 Die Polemik um den Begriff der *Nueva Narrativa Chilena* 45

2.3.2 Themen und Motive der *Nueva Narrativa Chilena* 49

2.3.3 Die *literatura femenina* in der *Nueva Narrativa Chilena* 52

2.4 Kulturwissenschaftliche und literaturtheoretische Überlegungen zur Textanalyse 55

2.4.1 Frauen im Kontext der postkolonialen *crítica cultural* – *¿De dónde hablar?* 55

2.4.2 Feministische Literaturkritik und -theorie in Lateinamerika 60

2.4.3 Verknüpfung theoretischer Konzepte und narratologischer Analysemethoden 68

III. TEXTANALYSE 74

3.1 Pía Barros 75

3.2 Aufbau und Konzeption des digitalen Romans *Lo que ya nos encontró* 76

3.2.1 Paratexte und ihre Funktion im Roman 79

3.2.2 Figurenanalyse 82

3.2.2.1 Adrián – Verkörperung destruktiver patriarchalischer und politischer Macht 82

3.2.2.2 Nadia – die Hoffnungsträgerin 86

3.2.2.3 Daniela und Texia – gefangen und verloren in *memoria* und *olvido* 90

3.2.3 Darstellung und geschlechtsspezifische Semantisierung von Erzählräumen 96

3.2.4 Modellierung der Ereignisse durch verschiedene Erzählsituationen und Perspektiven 99

3.2.5 Das Thema Schmerz – *en mayúsculas* 104

3.2.6 Männerfiguren und Macht – ihre Wirkung auf Frauen 106

3.3 *El tono menor del deseo* – die Problematik weiblicher Fremddefinition 107

3.3.1 Aufbau, Paratexte und ihre Funktionen im Roman 107

3.3.2 Figurenanalyse 108

3.3.2.1. Die Namenlose – im Spiegel auf der Suche nach sich selbst 108

3.3.2.2 Catalina – *el angel del hogar que aprende a volar a los setenta* 118

3.3.2.3 Melva – Kolonisierung und Penetration des weiblichen Körpers und Möglichkeiten des weiblichen Widerstandes 122

3.3.3 Erzählräume und Spiegel – geschlechtsspezifische Semantisierung? 127

3.3.4 Modellierung der Handlung durch verschiedene Erzählsituationen und unterschiedliche Perspektiven 129

3.3.5 Zentrale Themen im Roman – Blicke und Spiegelungen zur Suche nach sich selbst 135

3.4 Marcela Serrano – die Bestsellerautorin der N. N. 139

3.5 *Para que no me olvides* – der Kampf gegen die weibliche Sprachlosigkeit 141

3.5.1 Aufbau des Romans und die Funktion paratextueller Bezüge 141
3.5.2 Figurenanalyse 143
3.5.2.1 Blanca – *el hada madrina, la princesa* 143
3.5.2.2 Victoria – ‚siegreiche' Powerfrau aus der Unterschicht 150
3.5.2.3 Sofía – ‚die Weisheit' als Mittlerin zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Realitäten 153
3.5.2.4 Weitere weibliche Nebenfiguren – ein Sammelsurium klischeehafter Weiblichkeitskonstrukte 156
3.5.3 Modellierung der Ereignisse durch unterschiedliche Erzählsituationen und Perspektiven 158
3.5.4 Darstellung und geschlechtsspezifische Semantisierung von Erzählräumen 161
3.5.5 Sprachlosigkeit – die Ohnmacht angesichts eines weiblichen ‚Urzustandes' 164

3.6 *Antigua vida mía* – Wege aus der weiblichen Identitätskrise der *transición*? 168
3.6.1 Aufbau, Paratexte und ihre Funktionen im Roman 169
3.6.2 Figurenanalyse – die Lebensgeschichte zweier sich komplementär ergänzender Frauen 171
3.6.2.1 Violeta – Leid, Rache und Selbstverwirklichung einer Frau 171
3.6.2.2 Josefa Jesús de la Amargura – erfolgreiche Sängerin in einer Lebenskrise 179
3.6.3 Darstellung und geschlechtsspezifische Semantisierung von Erzählräumen 184
3.6.4 Autodiegetische Erzählmodi versus *communal voice* – die Bedeutung der Erzählinstanzen für die Konstitution weiblicher Identität 189
3.6.5 Intertextuelle Bezüge und deren Bedeutung bei der Identitätskonstitution 191

3.7 Diamela Eltit 195

3.8 *Los vigilantes* – weibliche Identitätskonstitution im Spannungsfeld familiärer Machtstrukturen 199

3.8.1 Aufbau, Paratexte und ihre Funktionen im Roman 200
3.8.2 Figurenanalyse 201
3.8.2.1 Die Mutter – soziale Marginalisierung und das Ringen nach Worten und Gehör 202
3.8.2.2 Der Sohn als Spiegel(bild) des mütterlichen Kampfes um Artikulation und Aufmerksamkeit 211
3.8.3 Darstellung und Semantisierung von Räumen und ihre Auswirkung auf die Kohärenz des weiblichen Subjekts 217
3.8.4 Die autodiegetischen Erzählsituationen von Mutter und Sohn und ihre Funktion im Rahmen der Identitätskonstitution 221
3.8.5 Der weibliche Körper als Austragungsort verschiedener Machtkonflikte 228
3.8.6 Die westliche Welt im Konflikt mit der lateinamerikanischen Welt – Versuche einer kritischen Standortbestimmung anhand der Figur der Protagonistin 230

3.9 *La vaca sagrada* – verstrickt in Traum, Lüge und Realität 233
3.9.1 Figurenanalyse 235
3.9.1.1 Francisca auf der Suche nach sich selbst im Beziehungsgeflecht mit den anderen Romanfiguren: Francisca und Manuel 235
3.9.1.2 Francisca und Sergio 243
3.9.1.3 Francisca und Ana 247
3.9.2 Raum als Ausdruck von Spannungs- und Machtverhältnissen in Geschlechterbeziehungen 252
3.9.3 Funktionen der verschiedenen Erzählsituationen in *Vaca sagrada* 256
3.9.4 Die Tiermotive und ihre Bedeutungsvarianten im Kontext der weiblichen Identitätskonstitution 259
3.9.5 Die Arbeiterinnenthematik und ihre Implikationen für die weibliche Identitätsproblematik 264

IV. KONKLUSION 270

V. BIBLIOGRAPHIE 287